

Wieder im Programm!

Der Idiot. Anfang des Romans

nach Fjodor Dostojewskij
Regie: Alvis Hermanis

Unterstützt von der Privatklinikgruppe Hirslanden

«Die Geschichte ist
ein Augenfest!»

Neue Luzerner Zeitung

8. – 12. Januar 2009
Schiffbau Halle 2



Schauspielhaus Zürich

Pfauen

Schweizer Erstaufführung

Immanuel Kant

von Thomas Bernhard

Professor Immanuel Kant ist in Begleitung seiner Frau, seines Bruders Ernst Ludwig und Friedrichs, seines Papageis, auf einem Luxusdampfer unterwegs nach Amerika. Er soll den Ehrendokortitel der Columbia University empfangen und sich einer Augenoperation wegen eines Glaukoms unterziehen. Mit ihm auf dem Schiff sind der Kunstsammler Sonnenschein, ein Kardinal, ein alter Admiral und eine Millionärin, die die Hebung der Titanic betreibt. Unentwegt werden alle Mitreisenden von diesem genialen wissenschaftlichen Kauz belehrt, zurechtgewiesen und tyrannisiert. Merkwürdig ist nur, dass der grosse Philosoph und Aufklärer Immanuel Kant in einem ganz anderen Jahrhundert gelebt hat und, wie man weiss, aus Königsberg nie herausgekommen ist. So entpuppt sich dieser Komödienkant als einer jener unheimlichen und zugleich lächerlichen Thomas-Bernhardschen Geistesköpfe, die auf tragische und komische Weise, lamentierend, schwadronierend gegen die Daseinsverfinsterung des Lebens ankämpfen. Wenn Kant in der letzten Szene von Bord geht, wird er nicht von einer Abordnung der Columbia University empfangen, sondern von einer ganz anderen Delegation.

Regie: Matthias Hartmann – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Su Bühler – Licht: Peter Bandl – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Traugott Bühre, Marcus Burkhard, Marcus Kiepe, Michael Maertens, Sunny Melles, Wolfgang Michael, Karin Pfammatter, Michael Ransburg, Hans-Michael Rehberg, Fritz Schediwy, Sigg Schwientek

Unterstützt vom Zürcher Theaterverein

Schiffbau Halle 2

Zürcher Premiere

Öper Öpis

von Zimmermann & de Perrot

Für ihr aktuelles Stück haben Zimmermann & de Perrot fünf hochkarätige Zirkusartisten und Tänzer eingeladen. Ort des Geschehens ist ein instabiler Bühnenboden, der durch jede Bewegung der Protagonisten kippen kann. Er ist die unsichere Plattform, auf der sich die Figuren einzeln oder im Paar exponieren und dabei Kopf und Krage riskieren. Die Begegnungen sind leise, flüchtig, spektakulär und wagemutig und führen nicht selten in Schräglage. Nimmer müde suchen die Figuren in der Verbindung mit dem Anderen die Herausforderung, setzen dabei das Gleichgewicht aufs Spiel und drohen dabei den Boden unter den Füßen zu verlieren. Situationen drehen vom Alltäglichen ins Absurde. Mit viel Zärtlichkeit und Humor erzählt «Öper Öpis» von der Unmöglichkeit, im Anderen den zu finden, den man eigentlich sucht: sich selber.

Seit Jahren bewegen sich Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot mit ihrer Arbeit virtuos jenseits der gängigen Kunstbegriffe. In einer eigenen

Bühnensprache formen sie aus Musik, Zirkus, Tanz und bildender Kunst ein aussergewöhnliches Werk. In gegenseitigen Wechselwirkungen ihrer Welten schaffen die beiden Künstler ein szenisches Konzept und erfinden darin ihre gemeinsame poetische und bewegte Sprache.

Regie und Bühnenbild: Zimmermann & de Perrot – Musik: Dimitri de Perrot – Choreographie: Martin Zimmermann – Bühne: Ingo Groher – Kostüme: Franziska Born – Licht: Christa Wenger – Ton: Andy Neresheimer – Dramaturgie: Sabine Geistlitz – Kreiert mit den Akrobaten, den Tänzern und dem DJ: Blancaluz Capella, Victor Cathala, Rafael Moraes, Dimitri de Perrot, Kati Pikkarainen, Eugénie Rebetez, Martin Zimmermann

Schiffbau Halle 2

Wiederaufnahme

Der Idiot. Anfang des Romans

nach Fjodor Dostojewskij

Fürst Myschkin wächst heran wie ein Idiot, ohne Sprache und Erziehung. Erst die Pflege eines Schweizer Arztes macht aus ihm einen verständigen Menschen. Zurück in Petersburg sucht er Anschluss an die Gesellschaft. Er besucht als erstes seine einzige noch lebende Verwandte, die Frau des Generals Jepsantschin, Jelisaweta Prokofjewna, und ihre Töchter. Die Frauen verwundern sich über den edlen, aber auch weltfremden Charakter Myschkins. Niemand sind sie einem Mann begegnet, der so rein und edel denkt wie der junge Fürst. Aber auch diese Eigenschaft bewahrt ihn nicht davor, sich noch am selben Nachmittag in vielfältige Liebeshändel und gefährliche Eifersuchtsintrigen zu verstricken.

Der lettische Regisseur Alvis Hermanis inszeniert in seiner unnachahmlichen Weise nur die ersten sieben Kapitel des Romans – von diesen aber «jedes Wort».

Regie: Alvis Hermanis – Bühne: Monika Pormale – Kostüme: Victoria Behr – Licht: Ginster Eheberg – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Gottfried Breitfuss, Rita von Horváth, Pascal Lalo, Franziska Pachens, Andreas Mati, Nina Petri, Jörg Pohl, Johanna Schwertfeger, Patrizia Wapinska

Unterstützt von der Privatklinikgruppe Hirslanden

Pfauen

Zum letzten Mal

Z.B. Der gestiefelte Kater

Ein romantischer Abend nach Motiven von Ludwig Tieck

Wer sich für Märchen interessiert, hat entweder Kinder oder gerät schnell in Verdacht, der harten Realität des Alltags und den aktuellen Problemen der Welt entfliehen zu wollen. Ludwig Tieck, auch das «vergessene Genie»

oder der «König der Romantik» genannt, gehörte Ende des 18. Jahrhunderts zu den Begründern der Frühromantik, einer künstlerischen Bewegung, die verloren geglaubte Welten wieder erschafft. In dieser Zeit entstand das Theaterstück «Der gestiefelte Kater». Dieses Stück sowie einige seiner Märchen («Der Runenberg», «Der blonde Eckbert») bilden die Grundlage für Regisseur Jan Bosse mit seinem Ensemble die Frage zu stellen: Was treibt uns eigentlich ins Theater und auf die Bühne?

Konzept & Textfassung: Jan Bosse, Gabriella Bussacker – Regie: Jan Bosse – Bühne: Stéphane Laimé – Kostüme: Kathrin Plath – Musik: Lieven Brunchhorst – Licht: Peter Bandl – Dramaturgie: Gabriella Bussacker – mit: Catherine Seifert, Gottfried Breitfuss, André Meyer, Mike Müller, Jacques Palminger, Jörg Pohl und der Stimme von Trudi Gerster

Pfauen

Andorra

von Max Frisch

Andorra ist ein Kleinstaat in den Bergen. Ein gewaltiges faschistisches Regime droht in Andorra einzufallen. Die Faschisten machen Jagd auf Juden. Die Andorraner haben nichts gegen die Juden. Allerdings gibt es in Andorra auch gar keine. Ausser Einem: Andri, der als Jude gilt, obwohl er unter Andorranern aufgewachsen ist. Sein Ziehvater, der Lehrer, sagt, er habe ihn als Säugling vor den Faschisten gerettet und nach Andorra mitgebracht. Eine Lüge, und zugleich der Ausgangspunkt eines Dramas über Feigheit, Vorurteile und darüber, was es heisst, sich ein Bild von einem Menschen zu machen.

Regie: Matthias Fontheim – Bühne und Kostüme: Johannes Schütz – Licht: Markus Keusch – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Ludwig Boertger, Verena Buss, Tomas Flachs Nóbrega, Jessica Früh, Stefan Graf, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Willem Menne, André Meyer, Lisa Mies, Sigg Schwientek, Stefan Walz

Unterstützt von der Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung

Pfauen

Die Perser

von Aischylos

Das Heer des Perserkönigs Dareios wurde im Jahre 490 v. Chr. von den Athenern in der Schlacht bei Marathon besiegt. Zehn Jahre später zieht sein Sohn Xerxes mit einer gewaltigen Flotte von über 1000 Schiffen gegen die Griechen, um die Schmach der Niederlage zu rächen. Nur Frauen, Kinder und Greise sind zu Hause geblieben. Sie warten mit der von bösen Vorahnungen gequälten Königs Mutter Atossa auf Nachrichten aus dem Kriegsgebiet. Und ein Bote bringt die furchtbare Gewissheit. In der Seeschlacht bei Salamis wurde die persische Flotte in einen Hinterhalt gelockt und von den zahlenmässig weit unterlegenen Griechen vernichtend geschlagen.

Regie: Stefan Pucher – Bühne: Barbara Ehnés – Kostüme: Tina Kloempler – Musik: Arvid Baud – Video: Meika Dresenkamp – Licht: Sascha Haenschke – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Jean-Pierre Cornu, Robert Hunger-Bühler, Daniel Lommatzsch, Oliver Masucci, Catrin Striebeck

Pfauen

Emilia Galotti

von Gotthold Ephraim Lessing

Emilia Galotti, Tochter aus gutbürgerlichem Hause, in welchem Tugend und Ehre an erster Stelle stehen, hat das Herz des Prinzen entflammt. Dieser ist seiner alltäglichen Geschäfte und seiner Liebesaffäre mit der Gräfin Orsina überdrüssig. Die Nachricht seines Dienerefreunds Marinelli, dass Emilia Galotti noch heute mit dem Grafen Appiani vermählt werden soll, stürzt den Prinzen in tiefste Verzweiflung. Die Heirat muss verhindert werden, und so inszeniert Marinelli als Drahtzieher Situationen, die so unauffällig wie möglich Emilia dem Prinzen in die Arme spielen sollen. Doch was entsteht, ist Chaos: Da stirbt Graf Appiani bei einem Raubüberfall auf die Hochzeitsgesellschaft. Da läuft eine völlig verstörte Emilia dem Prinzen direkt in die Arme. Und da sorgt die gekränkte Gräfin Orsina dafür, dass die Eltern des Mädchens von den skrupellosen Machenschaften des Prinzen und Marinellis erfahren. Ein Trauerspiel um Menschen, die von der Macht der Verführung merklich zerrissen um ihre eigene Existenz ringen.

Regie: Alexandra Liedtke – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Grit Gross – Musik: David Langhard – Licht: Peter Bandl, Adrian Fry – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Gottfried Breitfuss, Nina Hesse Bernhard, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Jörg Pohl, Johanna Schwertfeger, Catherine Seifert

Pfauen

Familienstück ab 7 Jahren

Die rote Zora und ihre Bande

von Kurt Held in einer Fassung von Thomas Birkmeier

Die rote Zora und ihre Bande sind eine Gruppe von Strassenkindern, für die sich niemand so richtig zuständig fühlt. Die Bande muss Tag für Tag Pläne schmieden, um möglichst unauffällig an genügend Essen zu kommen. Dabei halten sie sich nicht immer an die Regeln der Stadt. Schliesslich stösst Branko, ein elternloser Junge, zur Bande dazu. Der einzige Bürger der Stadt, der sie unterstützt, ist der alte Fischer Gorian. Der Bürgermeister und der reiche Karaman hingegen beschliessen, mit allen Mitteln dem Unwesen der Bande ein Ende zu setzen: Ein Katz- und Maus-Spiel um den dicksten Fisch und um die rote Zora beginnt.

Regie: Annette Raffalt – Bühne: Sibylle Gädelke – Kostüme: Ele Bieffert – Musik: Vittorio de Vecchi – Licht: Ginster Eheberg – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Thomas Büchel, Frank Demenga, Peter Holliger, Vicky Krieps, Jonas Laux, Ila Schierbaum, Chris Sellmann, Anja Taschenberg, Lukas Turtur, Yves Wüthrich und TeilnehmerInnen des Praxisjahres am Jungen Schauspielhaus Zürich

Unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung und der Rosengarten-Stiftung

Pfauen

Gastspiel

Der Kontrabass

von Patrick Süskind

Hubert Kronlachner macht aus «seinem» Kontrabassisten keineswegs ein unsympathisches Ungeheuer. – Eine traurige, in jeder Hinsicht verklemmte Figur, die in ihrer kleinbürgerlichen Beamtenmentalität die Schuld für ein erfolgloses Leben überall, nur nicht bei sich selber, sucht. – Dass der Protagonist so gut beim Publikum ankommt, führt Kronlachner auf die Vielschichtigkeit der Figur zurück. Immer wieder rührt der tragikomische Musiker beim Zuschauer irgendeine Seite an. Wen wundert es da, dass der «Kontrabass» zu Kronlachners Lieblingsstück wurde? Nun verabschiedet er sich definitiv: Am 4. Januar 2009 spielt Kronlachner in Zürich im Pfauen die 600. Vorstellung des Stücks, am selben Ort, an dem es Silvester 1982 seine Premiere erlebte.

Regie: Gerd Heinz – Bühne: Wolfgang Mai – mit: Hubert Kronlachner

Pfauen

Lesung

Die Ilias

von Homer, deutsch von Raoul Schrott

Homers Erzählung vom zehnjährigen Krieg zwischen Griechen und Trojanern, Europäern und Asiaten, gilt als Ursprungsmythos der abendländischen Kultur. Blutige Schlachtengemälde wechseln mit der Schilderung zutiefst menschlicher Auseinandersetzungen. Und über alles setzt Homer die Götter, die den Menschen bei der Selbsterfleischung zusehen und sich – hin und wieder – einmischen.

Der vielfach ausgezeichnete österreichische Schriftsteller Raoul Schrott gibt eine kurze Einführung und liest dann mit Schauspielern des Schauspielhaus-Ensembles aus seiner ebenso kraftvollen wie vielschichtig diskutierten Neuübersetzung des Homerschen Epos.

Bühne 5 im Pfauen

Lesung

Zu Feuer was Feuer mir gegeben

Literarischer Abend von und mit Giancarmine Alliegro – Gedichte und Fragmente

Die Trilogie, welche Giancarmine Alliegro beendet, ruht auf den Säulen «Geburt / Erkenntnis / Tod» und zeigt den Prozess, den er über die ganzen Jahre hinweg durchlebt hat. Der Dichter (geb. 1973) hat italienische Wurzeln. An diesem Abend werden wir Gelegenheit haben, die Stimmung einiger seiner Gedichte einzufangen. Oder in seinen eigenen Worten: «die Gedichte / Fragmente als Metamorphose gedacht, eine unbedingte Wandlung, eine Fokussierung des Wesentlichen. Kein parasitäres Denken, von der Wiege bis zur Bahre.»

Pfauen

Gastspiel

ABBA jetzt!

Musik-Comedy

Eine unverschämte Hommage an die schwedischen Popgötter. Jenseits der Plateausohlenfetischisten, Rüschenhemdsympathisanten und der Schlaghosenrenaissance variieren, veredeln und verhunzen die Theaterschauspieler Tilo Nest und Hanno Friedrich mit dem Pianisten Alexander Paeffgen ABBA's unvergessliche Welterfolge. Ein Muss für ABBA-Fans und ABBA-Hasser!

Mit: Tilo Nest (Gesang), Hanno Friedrich (Gesang), Alexander Paeffgen (Piano)

Schiffbau Halle 1

Benefizkonzert

Die Elefanten proben den Aufstand

Zürichs Zoo-Elefanten kämpfen für eine neue Parkanlage

Eine (ironische) Klang- und Weltchronik

Es lässt sich einfach nicht mehr leugnen: die Elefanten im Zürcher Zoo leiden unter akuter Auslaufnot. Allzu lange haben sie es hingekommen, mit elefantöser Geduld sozusagen. Nun die Forderung nach einer neuen Immobilie in röhrendem Ton formuliert. Zur Aufführung kommen Werke von Tschaiikowskij, Verdi, Bizet, Ravel, Schostakowitsch, Chatschaturian, Satie, Weill, Mancini u.a.

Konzeption, Text und Gesamtleitung: Armin Brunner – mit: Katharina von Bock, Benedict Freitag (Chronisten), Chor des Zoo-Verwaltungsrats; Sybille Tschopp (Violine); Daniel Schnyder (Bass-Saxophon), Ensemble post-modern

3x stamts Theater im Pfauen

Das Geschenkabo

24.1.09 Immanuel Kant

21.3.09 Die Gerechten

23.5.09 Die Dreigroschenoper

270 CHF (1. Kat.)
219 CHF (2. Kat.)
168 CHF (3. Kat.)
114 CHF (4. Kat.)
54 CHF (5. Kat.)

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

044 258 77 77

Junges Schauspielhaus

Schiffbau Halle 3

Pfad des Todes: Traum weisser Pferde

von Nick Wood

Paul lebt gefährlich: In nächtlichen Streifzügen erklimmt er gemeinsam mit Stevie, einer Schulfreundin, die höchsten öffentlichen Gebäude der Stadt und «taggt», das heisst signiert sie verbotenerweise mit seinem persönlichen Schriftzug. Sein grosser Traum aber ist es, die Kletterroute mit dem viel versprechenden Titel «Traum weisser Pferde» zu erobern, doch das ist ausgerechnet der Felsen, an dem sein Vater ums Leben kam.

Regie: Annette Raffalt – Bühne: Benjamin Schönecker – Kostüme: Barbara Moser – Musik: Felix Lange – mit: Vicky Krieps, Jonas Laux, Peter Raffalt, Yves Wüthrich

Schiffbau Halle 3, Wiederaufnahme

Klassen Feind

von Nigel Williams

Kein Lehrer traut sich mehr in die Klasse, da die Schüler in der Vergangenheit jeden fertig gemacht haben. Kein Problem, denken diese, dann hält eben jeder eine «Lektion» über etwas, das man wirklich lernen muss – von Sex bis Gartenbau. Im Verlauf erzählen sie auch von sich, ihren Nöten und ihren Sehnsüchten. Die Aggressivität untereinander steigt und eskaliert in einem blutigen Konflikt.

Regie: Annette Raffalt

Schiffbau Halle 3, Lesebühne

«Pippi Langstrumpf»

von Astrid Lindgrén – es lesen Vicky Krieps und Anja Taschenberg

Pippi hat nicht nur einen ganzen Koffer voller Goldstücke, ein Pferd und einen Affen – sie ist auch das stärkste Mädchen der Welt und macht, was sie will.

Schiffbau Halle 3

Kindertheaterfest

Die Jagd nach dem Gangster Muggelfurz – Ein Krimilabor

Schiffbau Halle 3

Club-Lounge

Die offene Bühne in Zürich West! Von 20.30-23.00 Uhr, danach gibt's Party mit heissen Rhythmen und günstigen Getränken.

Das Junge Schauspielhaus Zürich wird unterstützt

von der Ernst Göhner Stiftung

044 258 77 77
www.schauspielhaus.ch

Vorverkauf ab 15. Dezember 08
für Abonnenten ab 13. Dezember 08

Vorverkauf
Die Theaterkasse für sämtliche Vorstellungen: Rämistrasse 34, Mo–Sa 10.00–19.00 Uhr; Tel. 044 258 77 77, Fax 044 259 77 77
theaterkasse@schauspielhaus.ch

Billettzentrale Zürich (BIZZ)
Stadthaus, Stadthausquai 17, Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr
Tel. 044 221 22 83

Weitere Verkaufsstellen
Migros City, Jecklin, Jelmoli, Musik Hug

Abendkasse
Abendkasse im Pfauen und im Schiffbau (Halle 1 und Halle 2)
jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Infoline 044 258 77 00

Wo finde ich das Schauspielhaus?
Pfauen: Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus
Schiffbau: Tram 4, 13 bis Escher-Wyss-Platz; Bus 33, 72 bis Pfingstweidstrasse; S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

Was ist der Theatermontag?
Montags kostet jeder Platz – unabhängig von der Kategorie – in allen Spielstätten des Schauspielhauses nur 30.– (Legi 20.–). Die Karten können bereits im Vorverkauf bezogen werden. Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

Was kosten die Eintrittskarten?

Pfauen	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Immanuel Kant	108/89/68/46/20	123/99/77/52/20	74/57/40/23/10–
Andorra	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Die rote Zora...	30	–	20 (Kinderpreis)
... für Schulklassen	12	–	–
Die Perser	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
z.B. Der gestiefelte...	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
ABBA jetzt!	50	–	30
Der Kontrabass	60/40	–	40/20
Die Ilias	30	–	20
Emilia Galotti	30	–	20
Zu Feuer...	20	–	–

Schiffbau	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Öper Öpis	40	60	20
Der Idiot. Anfang...	40	–	20
Die Elefanten...	40	–	20
Klassen Feind	20	–	10
Pfad des Todes...	20	–	10
Pippi Langstrumpf	Eintritt frei	–	–

*Preisänderungen vorbehalten